

Zuschriften an die Redaktion

Cuvilliés und Knobelsdorff in Wilhelmsthal

Bernhard Schnackenburg (*Kunstchronik* 11/1997, S. 593-599) berichtet von einem »neuen Archivfund«, der die Beteiligung von Cuvilliés und Knobelsdorff am Bauprojekt Wilhelmsthal nachweist. Leider ist es dem Verfasser entgangen, daß sich seine Forschungen sowohl hinsichtlich der ausgewerteten Bestände wie auch der aus ihnen gezogenen Schlußfolgerungen weitestgehend mit den Ergebnissen meiner Studie »*Von denen Diverissements der großen Herren*«. *Schloß Wilhelmsthal: Gesamtkunstwerk im Rokoko* decken, die 1995 als Göttinger Dissertation abgeschlossen und 1996 als Microfiche publiziert wurde. Nach Archivarbeiten in Berlin, Bern, Leipzig, Marburg, Merseburg, München, Potsdam, Straßburg, Weimar und in Kassel habe ich eine Rekonstruktion der Planungs- und Baugeschichte unternommen und Knobelsdorff als Entwerfer der Grotte nachgewiesen. In diesem Zuge sind auch Erkenntnisse z. B. zur Grotte, zu den Entenhäusern, der Kolonnade, zur Südachse und zum Schloß gewonnen worden; durch Stilkritik und Aktenfunde konnte der Kenntnisstand hinsichtlich der beteiligten Künstler erweitert werden.

Dr. Friederike Schmidt-Möbus, Stumpfe Eiche 5, 37077 Göttingen

Deutsches Forum für Kunstgeschichte Centre Allemand d'Histoire de l'Art

Am 1. Juli 1997 ist in Paris das Deutsche Forum für Kunstgeschichte / Centre Allemand d'Histoire de l'Art mit Hilfe des Bundesministeriums für Forschung, Bildung, Wissenschaft und Technologie gegründet worden. Fünf Stipendiaten, der Leiter des Forums und sein Stellvertreter haben in Paris die Arbeit aufge-

nommen und dank der Großzügigkeit der französischen Kollegen und der Kulturverwaltung ein Büro im Zentrum der Stadt bezogen. Das Forum befindet sich innerhalb des Institut National d'Histoire de l'Art in der Rue Vivienne gegenüber der alten Bibliothèque Nationale. Die Mitglieder des Forums und eine größere Anzahl von Studenten und Doktoranden, die sich der Forschungsarbeit des Forums angeschlossen haben, wählen alljährlich einen Forschungsschwerpunkt. Für das Studienjahr 1997/1998 lautet das Jahresthema »Kunstkritik in Frankreich 1900-1945«. Ein Kolloquium zu diesem Thema wird Mitte Dezember 1997 in Paris veranstaltet. Das Forum bereitet ein Jahrbuch zu diesem Forschungsgebiet vor. Darüber hinaus führt das Forum verschiedene Programme zur französischen Museumsgeschichte und Museologie, zu methodischen Fragen der französischen Kunstgeschichte und zur aktuellen kunsthistorischen Forschung in Frankreich durch. Ziele und Aufgaben des Deutschen Forums für Kunstgeschichte werden in den folgenden Punkten zusammengefaßt.

● Deutsche Kunstgeschichte und französische Kunst

Die französische Kunst und Kultur sind für den deutschen Sprachraum stets anziehend, ja, prägend gewesen. Vom gotischen Kathedralbau bis zum Kubismus, von der Dekorationskunst des Rokoko bis zur Kunst der Gegenwart spannt sich der Bogen einer vielfach anregenden Auseinandersetzung mit der Kunst des Nachbarlandes. Die Werke französischer Künstler wurden in Deutschland stets mit größter Aufmerksamkeit wahrgenommen, und Paris bildete bis ins 20. Jahrhundert hinein einen der bevorzugten Reise- und Studienorte deutscher Künstler. So hat auch das Interesse der deutschen Kunstgeschichtsschreibung

an Frankreich eine lange und bis heute lebendige Tradition, doch fehlte ihr bislang ein institutioneller Rahmen, wie sie etwa die deutsche Italienforschung seit der Wende zum 20. Jahrhundert mit der Bibliotheca Hertziana in Rom oder dem Deutschen Kunsthistorischen Institut in Florenz besitzt.

● Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte

Um diesen institutionellen Rahmen zu errichten, wurde im Juli 1997 das Deutsche Forum für Kunstgeschichte in Paris gegründet. Es handelt sich dabei um ein auf zunächst fünf Jahre befristetes Projekt, das vom Bundesministerium für Forschung, Bildung, Wissenschaft und Technologie gefördert wird, und dessen Verwaltung in enger Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München erfolgt. Geleitet wird das Deutsche Forum von Prof. Thomas W. Gaehtgens (Freie Universität Berlin), dem ein Wissenschaftlicher Assistent sowie ein Wissenschaftlicher Beirat französischer und deutscher Kunsthistoriker zur Seite stehen. Als seine vorrangige Aufgabe sieht es das Deutsche Forum für Kunstgeschichte an, sowohl die deutsche Frankreichforschung zu fördern und zu konzentrieren, als auch das Interesse der französischen Geisteswissenschaften an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit deutscher Kunst und Kunstgeschichte zu erweitern.

● Wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Um seiner Aufgabe und seinem Anspruch gerecht zu werden, verfolgt das Deutsche Forum für Kunstgeschichte zwei eng miteinander verzahnte Ziele: die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Transfer von Forschungsleistungen zwischen Deutschland und Frankreich. Um beide Ziele besser miteinander verbinden zu können, widmen sich die Mitarbeiter und Stipendiaten des Forums alljährlich einem Forschungsschwerpunkt, auf den die Vorträge, Symposien, Seminare und Exkursionen abgestimmt sind. Jedes

Jahr werden an junge Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker Stipendien vergeben, die vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte selbst, aber auch von privaten Stiftungen aus Deutschland und der Schweiz finanziert werden. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch den Wissenschaftlichen Beirat des Forums, der über die wissenschaftliche Qualifikation der Bewerber, aber auch über ihre Eignung zur Mitarbeit am jährlichen Forschungsschwerpunkt des Forums befindet. Über das Stipendienprogramm hinaus hält das Deutsche Forum in Einzelfällen die Mittel bereit, befristete Forschungsaufenthalte in Frankreich zu ermöglichen. Die aktuelle kunsthistorische Arbeit der Mitglieder und Gäste des Forums wird zum einen in Seminaren und Vortragsveranstaltungen vorgestellt, zum anderen wird eine jährliche Fachtagung Gelegenheit bieten, die Forschungsergebnisse des jährlichen Schwerpunktthemas zu diskutieren. Diese wissenschaftlichen Aktivitäten werden im „Jahrbuch des Deutschen Forums für Kunstgeschichte“ dokumentiert, das ebenfalls dem jährlichen Forschungsschwerpunkt verpflichtet sein soll.

● Forschungstransfer

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte fördert Forschungsvorhaben, die sich mit Frankreich und den deutsch-französischen Beziehungen im Rahmen der europäischen Kunstgeschichte auseinandersetzen. Angestrebt ist ein intensiver wissenschaftlicher Austausch mit den universitären kunsthistorischen Instituten ebenso wie mit Museen und der Denkmalpflege, mit den Fachkolleginnen und -kollegen aus Deutschland und Frankreich, aber auch aus anderen Ländern. Die enge Zusammenarbeit soll Gelegenheit zur Vorbereitung gemeinsamer Forschungsvorhaben bieten, sie soll darüber hinaus den Zugang zu den Wissenschafts- und Kulturinstitutionen nicht nur des jeweiligen Nachbarlandes erleichtern. Der Transfer bestehender Forschungen und die Anregung neuer deutsch-französischer Gemein-

schaftsprojekte versprechen gerade in einer Zeit besonders fruchtbar zu werden, in der das Fach Kunstgeschichte auf französischer Seite eine grundsätzliche Neustrukturierung und Aufwertung erfährt: Die ehemaligen Gebäude der Bibliothèque Nationale werden schon bald das ebenfalls neugegründete Institut National d'Histoire de l'Art beherbergen, das eine Vielzahl kunsthistorischer Einrichtungen an einem Ort konzentrieren wird, und das neben den Ausbildungsstätten der Ecole Nationale des Chartes und der Ecole Nationale du Patrimoine die Graduiertenausbildung der französischen Universitätsinstitute, sowie – vor allem – eine der größten kunsthistorischen Forschungsbibliotheken der Welt umfassen wird. Es ist daher als ein besonderer Glücksfall anzusehen, daß das Institut National d'Histoire de l'Art das Deutsche Forum für Kunstgeschichte eingeladen hat, seine Büro- und Tagungsräume zunächst an diesem so privilegierten Ort einzurichten. Dem Forum werden darüber hinaus für eine im Aufbau befindliche Handbibliothek zur französischen und deutschen Kunst sowie für die Einrichtung von Arbeits- und Projekträumen voraussichtlich zum Januar 1998 Räume im Deutschen Historischen Institut in Paris zur Verfügung stehen.

Ausschreibung: Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte schreibt für den Zeitraum vom 1. April 1998 bis zum 31. März 1999 mit Hilfe der Robert-Bosch-Stiftung und der Gerda-Henkel-Stiftung vier Stipendien aus. Voraussetzung zur Bewerbung ist eine abgeschlossene Magister- oder Doktorarbeit möglichst zu einem Thema der französischen Kunst des 18. Jahrhunderts sowie die Bereitschaft, an einem gemeinsamen Forschungsschwerpunkt zu diesem Themenbereich mitzuarbeiten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 31. Januar 1998 an folgende Adresse erbeten: Deutsches Forum für Kunstgeschichte / Centre Allemand d'Histoire de l'Art, 2, rue Vivienne, F-75002 Paris.

Thomas W. Gaetgens

Promotionsstipendium an der Bibliotheca Hertziana Rom

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs vergibt die Bibliotheca Hertziana zum 1. Mai 1998 zwei Stipendien zur Anfertigung der Dissertation, die der italienischen Kunstgeschichte gewidmet ist. Die zunächst einjährigen Stipendien können um ein Jahr verlängert werden.

Interessierte sollten folgende Unterlagen einreichen:

- Antrag mit Darlegung des Dissertationsthemas
- Befürwortung des Doktorvaters und eines weiteren Universitätslehrers
- Lebenslauf mit Studiengang und Lichtbild
- Manuskript der Magisterarbeit oder entsprechender wissenschaftlicher Arbeiten.

Die persönliche Vorstellung wird empfohlen. Von den Bewerbern wird erwartet, daß sie bereit sind, wöchentlich 5 Stunden an den Institutsaufgaben mitzuwirken.

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1998 an den *Geschäftsführenden Direktor der Bibliotheca Hertziana, Via Gregoriana 28, I-00187 Rom*, zu richten.

Stipendien am Kunsthistorischen Institut in Florenz

Das Kunsthistorische Institut in Florenz vergibt zum 1.3.1998 mehrere einjährige Stipendien für promovierte Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker (mit Verlängerungsmöglichkeit für weitere Jahre). Der monatliche Stipendienansatz beträgt mindestens DM 3.190.-.

Interessierte sind gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen einzureichen:

- Lebenslauf mit Studiengang und Paßfoto
- Nachweis des bestandenen Promotionsexamens
- Beschreibung der Dissertation (max. 4 Seiten)
- Beschreibung des Arbeitsvorhabens (max. 4-5 Seiten)
- Ggf. Schriftenverzeichnis und Sonderdrucke

Die Bewerbungen sind bis 1.1.1998 (Datum des Poststempels) an den *Direktor des Kunsthistorischen Institutes in Florenz, Via G. Giusti 44, I-50121 Firenze* zu richten.

The Lemmermann Foundation Scholarships Awards

The Lemmermann Foundation awards scholarships twice a year to University students, who need to study in Rome to carry out research and prepare their thesis concerning Rome and Roman culture from the period Pre-Roman to present day time in the subject areas of Literature, Archaeology, History of Art. Deadlines for sending applications are: March 15, 1998 and September 30, 1998. The monthly scholarship amount is L.1.500.000 (Italian Lira).

Applicants should

- 1) not be older than 30 years of age;
- 2) be attending a recognized University course;
- 3) have a basic knowledge of the Italian language.

Applicants should also attach the following documents:

- 1) A description of their area of study and thesis;
- 2) Two letters of reference containing a brief description of the student and his/her course: one from the student's tutor/professor; and one from the head of studies or faculty;
- 3) A curriculum vitae;
- 4) A photocopy of the student's passport or a birth certificate.

The Foundation is unable to return any documents sent by the applicants and therefore they are advised not to send any original documents.

Scholarships are judged and awarded by the executive committee of the Foundation which includes the Chairman, Professoressa Cecilia Pericoli Ridolfini, and committee members Professore Ettore Paratore and Professor Christoph Frommel.

Fondazione Lemmermann, via Cosseria, 5 - I-00192 Rome, Italy; Studio Avvocati Romanelli, Mr. Guido F. Romanelli, Managing Partner, tel. (+39-6)324.30.23, fax (+39-6)321.26.46, E-mail: lemmerma@bbs.nexus.it, Web-Page: <http://www.nexus.it/lemmermann>

Marie-Guillemine Benoist (1768-1826), Angélique Mongez (1775-1855), Constance Charpentier (1767-1849)

Für eine wissenschaftliche Arbeit bitte ich um Hinweise auf Gemälde und Zeichnungen in Privatbesitz und Kunsthandel.

Astrid Reuter, Maximilianstr. 11, 13187 Berlin, Tel.: 030/4717504

Kurt Hensel (1882-1948)

Für die Bearbeitung des Nachlasses des niedersächsischen Malers bitte ich um Hinweise auf den Verbleib von Bildern (Signatur meist K. Hensel, aber auch K. H. und Datum kommt vor).

Er studierte vor dem 1. Weltkrieg in Weimar, München und Paris. Ab 1922 in Einbeck lebend, nahm er an Ausstellungen v. a. in Göttingen und Hannover teil. Er gehörte zum Umkreis von Richard Seiffert-Wattenberg, Harm Lichte und Kurt Sohns. Landschaften und Stadtansichten sind ein Schwerpunkt bei ihm, es gibt aber auch einige Porträts und Stillleben.

Dr. Cornelia Limpricht, Clostermannstr. 1, 51065 Köln, Fax und Tel. 0221-256463, Tel. 0221-619518. Diskretion selbstverständlich.

Mitteilung des Verlags und der Redaktion

Verlag und Redaktion der Kunstchronik bitten um Verständnis dafür, daß infolge mehrerer Kostenerhöhungen die Abonnementpreise angehoben werden müssen.

Ab 1.1.1998 beträgt der Jahresbezugspreis DM 73,-, zuzüglich DM 18,- Vertriebsgebühr und 7 % Mehrwertsteuer für das Inland, für

das Ausland 84,-, zuzüglich DM 34,- Vertriebsgebühr, und Mehrwertsteuer. Für Mitglieder des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V. sowie für Studenten beträgt der Jahresbezugspreis DM 51,-, zuzüglich die genannten Posten.